Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

88 (14.4.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 88. II. Blatt. **Karlsruhe, Mittwoch, den 14. April** **1897**

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Ultramontane Kriegführung.

(Enthüllungen in der „Allg. Ztg.")

* **Konstanz**, 11. April. Die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhls in Freiburg, die zunächst doch eine wesentlich badische Angelegenheit ist, erfährt in der Centrumspresse Gesamtdeutschlands eine Behandlung, welche jedenfalls die in dieser Sache etwa schwebenden Verhandlungen wenig fördert. Neuerdings verfolgen, wie auf einen Wink, bei Besprechung dieser Angelegenheit die ultramontanen Blätter einen hervorragenden katholischen Gelehrten, den Professor F. X. Kraus in Freiburg, mit bösartigen Angriffen.

Da der ausgezeichnete akademische Lehrer es offenbar unter seiner Würde hält, auf die hämischen Verdächtigungen seiner Gegner zu erwidern, so wollen wir zur Naturgeschichte dieser ultramontanen Kriegführung einiges beitragen.

Schon vor Jahren, als der erzbischöfliche Stuhl von Freiburg durch den Tod des Erzbischofs Orbin verwaist war, schwebte die ultramontane Partei in der Besorgnis, die Wahl der Regierung und des Papstes möchte auf Professor Kraus fallen. Sofort erging von seiten der Innsbrucker Jesuiten eine an alle „guten" Blätter versandte Aufforderung, die Reputation des genannten Gelehrten durch Angriffe auf der ganzen Linie zu demolieren. Einzelne Adressaten waren leider nicht vorsichtig genug, diese Anweisung nach Empfang sofort zu zerstören. Im allerengsten Zusammenhang mit dieser Ordre stand die Denunziation des Lehrbuchs der Kirchengeschichte des Professors Kraus bei der Index-Kongregation, welche ebenfalls von den Jesuiten besorgt wurde. Die Aktenstücke, welche dieser Prozeß zu tage förderte, sind höchst merkwürdig; es war uns seinerzeit vergönnt, davon Kenntnis zu nehmen und wir zweifeln nicht, daß sie einst veröffentlicht werden. Aus ihnen ergiebt sich, daß die Jesuitenpartei als wirkliche Anklagepunkte nur festhalten konnte, 1. daß Professor Kraus in der Gnadenlehre nicht molinistisch, sondern augustinisch denke; 2. daß er nach Ausweis seines Lehrbuchs nicht für die Inquisition schwärme und der Meinung sei, es sei eine unsittliche und dem Geiste des Evangeliums widerstreitende Meinung, das Gewissen durch körperliche Strafen zu zwingen und Irrgläubige am Leben zu strafen, während doch die wahre Lehre der Kirche sei, daß Ketzer verbrannt werden müßten, und es zu erwarten stehe, daß dies wieder geschehe, sobald die Bosheit der Zeiten überwunden und der Kirche wieder freie Hand gegeben sein werde.

Leo XIII. fuhr mit seinem Machtspruch in diese dunklen Machinationen hinein und verbot der Index-Kongregation jedes Vorgehen gegen Kraus. Indessen hatte die Hetze ihren Dienst gethan, wie der Papst selbst mehr als einmal beklagt hat. Heute nach dem Tode des Erzbischofs Roos, wiederholt sich das gleiche Schauspiel. Es ist wieder einmal Ordre gegeben, gegen Professor Kraus Sturm zu laufen. Das ist angesichts des ganzen Verhaltens unserer Intransigenten vollkommen zu begreifen. Ihre Feindschaft gegen Herrn Kraus hat ihren Grund nicht in dem, was derselbe etwa Uebles gethan haben sollte. Nein, der verdienstvolle und hochgesinnte Priester hat keine andere Sünde auf dem Gewissen, als ehrlich und aufrichtig an der Versöhnung von Kirche und Staat, Religion und Wissenschaft gearbeitet zu haben und noch zu arbeiten. Aber er ist freilich immer der Ansicht gewesen, daß man die nichtsnutzigen Elemente, welche mutwillig den Frieden stören, um im Trüben zu fischen, mit Entschiedenheit zum Frieden zwingen muß.

Damit ist Kraus der ausgesprochene Todfeind des demagogischen Ultramontanismus und der demokratischen Agitation geworden, wie sie in ganz Deutschland, in Baden insbesondere unter der Führung Wackers, seit Jahren eingetreten ist; daher aber auch Tag für Tag der Gegenstand neuer Angriffe und Verleumdungen, welche man sich um so leichter gönnen kann, als der Angegriffene nichts dementiert, wahrscheinlich weil er sonst alle vierundzwanzig Stunden eine andere ultramontane Verdächtigung zu entkräften hätte. In der Erzbistumsfrage ist Kraus überhaupt nicht in die Lage gekommen, der Regierung Ratschläge zu erteilen, gleichwohl behauptet man unverfroren, er habe den Rat gegeben, die Wahl bis zu einem künftigen Pontificat zu verschleppen. Er hat in München den Nuntius mit keinem Auge gesehen, weder über seine, noch irgend eines Anderen Kandidatur für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg gesprochen, und sowohl ihm wie anderen ist von seiner angeblichen Kandidatur nichts bekannt; dazu weiß man auch im Lager der Intransigenten sehr wohl, daß Professor Kraus seit vier Jahren durch ein Gelenksleiden schwer getroffen ist und sicher für den Rest seiner Tage keinen anderen Wunsch als den nach Ruhe haben kann. Trotzdem wird die Behauptung von seinem „Strebertum" immer wieder ausgestreut. Es gehört ein seltenes Maß von Rücksichtslosigkeit gegenüber einem Kranken dazu, derartige Unwahrheiten fort und fort aufzuwärmen.

In letzter Linie stehen hinter diesen häßlichen Angriffen die Jesuiten, im Vordergrund aber im Augenblick drei Personen: Da ist in erster Reihe Herr Wacker selbst zu nennen, der im „Bad. Beobachter" seine eigenen Brandreden gegen Kraus vergnüglich als Quellen für dessen Beurteilung citiert. Von diesem fanatischen Agitator, der den Klerus und die Kirche unseres Landes in beklagenswerter Weise zerrüttet hat, gehaßt zu werden, wird Professor Kraus sicherlich nur als Ehrentitel betrachten. An zweiter Stelle steht der frühere erzbischöfliche Hofkaplan Dr. Werthmann, ein Jesuitenschüler und Spezialkorrespondent der Herren von der „Civiltà Cattolica", dessen Einschwärzung in die theologische Fakultät zu Freiburg Kraus verhindert haben soll, dessen irae also sehr erklärlich sind, auch wenn er kein mot d'ordre von Rom hätte. An dritter Stelle endlich ist ein Kollege des Angegriffenen zu erwähnen, den dieser, so viel wir wissen, jahrelang als Freund behandelt und dem er jedenfalls nur Freundliches erwiesen hat. Es giebt Leute, welche überzeugt sind, daß das von jenem Ehrenmann, Heiner ist sein Name, geleitete collegium sapientiae seit etwa einem Jahre journalistisch thätig geworden ist; in welchem Sinne und gegen wen, ist unschwer zu erraten.

Zum Schlusse noch ein Streiflicht auf die Selbstlosigkeit dieser Herren, welche sich den Anschein geben, für die Rechte der Kirche einzutreten und doch nur sich selbst im Auge haben. Sollten sie etwa nicht hinter den Artikeln der Presse stehen, in welchen unsers Erachtens sichtlich darauf hingearbeitet wird, der heilige Stuhl möge ohne Mitwirkung unsrer Regierung und des Kapitels aus eigener Machtvollkommenheit einen Erzbischof ernennen? Sie hoffen doch wohl, daß die Wahl dann auf einen aus ihren Kreisen fallen werde! Sollte in der ewigen Stadt nicht ein Brief des Herrn Heiner zu finden sein, in welchem er sich, „wenn auch schweren Herzens, bereit erklärt, die erzbischöfliche Würde anzunehmen"?

Nur ungern haben wir uns entschlossen, den Vorhang etwas aufzuheben, der einen sehr häßlichen Vorgang in der modernen Geschichte der Kirche verdeckt. Allein ein Treiben, das nur den Frieden stört, Kirche und Staat schädigt, und diejenigen anfeindet, welche es ehrlich mit beiden meinen, muß schonungslos aufgedeckt werden. Wir wissen, daß wir in ein Wespennest greifen; allein der Pfeile, die wir im Köcher tragen, sind viele.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 12. April. Herr Staatsminister Falk hat auf die ihm anläßlich seines 50jährigen Amtsjubiläums von den nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und Abgeordnetenhauses übersandten Glückwünsche in folgendem Schreiben z. H. des Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. v. Bennigsen erwidert:

Hamm i. W., 7. April 1897.

Hochverehrte Herren und Freunde!

Ihre Wünsche zum 30. v. M. haben mir eine unerwartete, deshalb aber um so größere Freude bereitet. Es geht ein warmer Ton durch Ihr Schreiben, welcher zu Danke verpflichtet. Besonders aber danke ich Ihnen dafür, daß Sie der nunmehr schon so weit zurückliegenden Zeit gedachten, in welcher ich berufen war, mit Ihnen parlamentarisch thätig zu sein. Erinnerungen wurden wach, welche mit Gründung des Norddeutschen Bundes beginnen. Lasse ich dieselben an mir vorübergehen, so sehe ich seitdem bis zu meinem Ausscheiden aus dem politischen Leben, gleichviel ob ich innerhalb Ihres engeren Verbandes oder außerhalb desselben stand, mich mit Ihren grundsätzlichen Anschauungen in Uebereinstimmung, denselben großen Zielen zustrebend, wie Sie. So kann es nicht anders sein, als daß ich freundliches Andenken an gemeinsame Thätigkeit habe und aufrichtige Wünsche für die Zukunft Ihrer Vereinigung hege.

Mit nochmaligem warmen Danke

Ihr ganz ergebener Falk.

Baden und Nachbarländer.

* **Elsenz**, 10. April. Bezüglich der Erbauung einer Eisenbahn von Odenheim-Hilsbach ist lt. „Epp. Wb." ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen. Die Gemeinde Hilsbach zahlt einen Beitrag von 30 000 M., desgleichen Elsenz, Tiefenbach 15 000 M., zusammen also 75 000 M. Die bewußte Gesellschaft hatte 90 000 M. verlangt, ist aber laut eingetroffener Nachricht auf dieses Angebot eingegangen.

* **Donaueschingen**, 12. April. Heute Vormittag wurde die irdische Hülle Ihrer Durchlaucht feierlich beigesetzt. Welch großen Anteil Badens Herrscherhaus an den Geschicken der Fürstlichen Familie nimmt, bewies die Anwesenheit der Großherzogin und des Erbgroßherzogs; auch Prinz Karl von Baden wollte gleichfalls erscheinen, mußte aber wegen Unpäßlichkeit wieder absagen. Von sonstigen Gästen seien erwähnt der Hofmarschall Oberst v. Brandis in Vertretung des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern, General v. Schilgen in Vertretung der Fürstin-Mutter von Hohenzollern, sowie der Reichstagsabgeordnete Dr. Merz. Herr Stadtpfarrer Dutzi hielt die Trauerrede. (D. Wbl.)

☐ **Stuttgart**, 12. April. Durch die in der letzten Kammersitzung von Minister v. Pischek in Sachen der periodischen Wahl der Ortsvorsteher abgegebene Erklärung wird zweifellos die schon länger kursierende Version, wornach die Ministerien des Innern und der Justiz übereingekommen sein sollen, die den periodisch gewählten Ortsvorstehern teilweise abzunehmenden Geschäfte polizeilicher Natur den Amtmännern zu übertragen, bestätigt. In diesem Falle hat natürlich eine erhebliche Vermehrung dieser Stellen — man spricht von etwa 50 Neuanstellungen — einzutreten, was den württ. Regiminalisten mit Rücksicht auf ihre schlechten Avancements-Verhältnisse, die auch der Minister in der Kammer zugegeben hat, wohl zu gönnen wäre.

☐ **Stuttgart**, 13. April. Der frühere Amtsrichter Dr. Tscherning in Ludwigsburg — jetzt rechtskundiges Kollegialmitglied der Generaldirektion der Posten und Telegraphen — hätte am 5. Mai 1896 den Gipsdielenfabrikanten O. Mack in Ludwigsburg wegen Ungebühr vor Gericht mit einer sofort vollstreckten Haftstrafe von 24 Stunden belegt, die von den vorgesetzten Gerichten als durch die Umstände keineswegs gerechtfertigt befunden wurde, aber zu einer weiteren Verfügung gegen Tscherning keinen Anlaß gab. Mack hat nun seine Beschwerde an das Ministerium gerichtet, in welcher er davon ausgeht, daß Tscherning sich bei Verhängung der Strafhaft von unmoralischen, böswilligen Motiven habe leiten lassen. Diese Ansicht wird nun von der Petitionskommission nicht geteilt und sie stellt (Berichterstatter Abg. Eckardt) einstimmig den Antrag: 1) Ueber die Beschwerde des Fabrikanten O. Mack gegen den früheren Amtsrichter Dr. Tscherning zur Tagesordnung überzugehen mit dem Ausdruck des Bedauerns über das durch 2 vorgesetzte Gerichte für ungerechtfertigt anerkannte Vorgehen eines Gerichts, durch welches die Ehre und Freiheit eines Staatsbürgers empfindlich geschädigt wurde. 2) Die Kammer der Standesherren zum Beitritt zu diesem Beschluß einzuladen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 13. April.

— **Die Bauthätigkeit** ist zur Zeit eine sehr rege. Neben den großen monumentalen Bauten, wie die Kirchen in der Ost- und Weststadt und die Gebäude der Allgem. Versorgungsanstalt und des Großh. Bezirksamts sind viele Neubauten in der Peripherie der Stadt im Entstehen begriffen; zahlreiche Häuser im Innenstadtteil werden abgebrochen und durch neue ersetzt oder umgebaut, so daß alle verfügbaren Kräfte in Anspruch genommen sind. Dazu kommt noch, daß die intensive Bauthätigkeit im benachbarten Albthal, wo im Laufe dieses Sommers zahlreiche Landhäuser und Stationsgebäude zu erstellen sind, unserer Stadt viele sonst verfügbare Arbeitskräfte entzogen hat. Wenn also je einmal, so kann man in diesem Jahr mit Fug und Recht behaupten, daß für Bauarbeiter und -Meister eine günstige Zeit angebrochen ist, wo es Verdienst und Arbeit in Hülle und Fülle giebt. Da kommen nun die Herren Sozialdemokraten und hetzen die Bauarbeiter zum Streik. Wir haben schon gestern berichtet, daß in der bekannten Baufirma Markstahler u. Barth der größte Teil der Arbeiter streikt. Heute lesen wir in hiesigen Blättern, daß auch die Wagner, Schmiede und Schieferdecker die Arbeit gekündigt haben. Welch' enorme Schädigung die Arbeitsniederlegung gerade für diese Kategorie von Arbeitern, welche ja nicht das ganze Jahr hindurch den gleichen Verdienst haben, mit sich bringt, wissen sie selbst am besten. Mögen sie darum rechtzeitig, ehe die bittere Not an die Thüre klopft, es sich überlegen, ob sie gut daran thun, den Ratschlägen der sozialdemokratischen Agitatoren zu folgen, oder ob es nicht vielmehr in ihrem wohlverstandenen eigenen Interesse liegt, eine Verständigung mit den Arbeitgebern herbeizuführen.

— **„Postpalast."** Zum Tode Stephan's schreibt der Berliner Berichterstatter der „N. Z. Ztg." u. a.: „Stephan war ein großer und geschmackvoller Bauherr, der kraft seines Amtes fast über ganz Deutschland als Bauherr walten konnte. Denn überall konnte er die Reichspostgebäude aufführen lassen, und sie mit Macht und Pracht auszustatten, war ihm ein nationales architektonisches Vergnügen. Jeder Reichspostbau in irgend einer deutschen Stadt war der in Eisen und Stein mächtig festgehaltene, zur Architektur gewordene Gedanke der Reichs-Einheit. Und diese steinernen Zeugen mit dem Reichsadler an der Front werden von Stephan und seiner Zeit noch deutlich reden, wenn sein Gebein schon längst zerfallen ist und sein Name sonst bereits halb verloschen sein mag." Von diesem Standpunkt aus, den wir vollständig teilen, sollte man die Bezeichnung „Postpalast" für die hervorragenderen Reichspostgebäude gerade[illegible] einführen.

— **Reserveübungen.** Beim Leibgrenadierregiment sind gegenwärtig 18 Reserve-Offiziersaspiranten zu einer 8wöchigen Uebung eingezogen. — Neuerdings ist bestimmt worden, daß auch diejenigen ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Offiziersaspiranten sind, die beiden 8wöchigen Reserveübungen, zu denen sie verpflichtet sind, im unmittelbaren Anschluß an einander, also innerhalb 16 Wochen, abdienen dürfen, sofern sie darum nachsuchen.

— **Der Verein für Schulreform** hielt am 11. April in Braunschweig seine ordentliche Hauptversammlung ab. Dabei berichtete, wie wir der „Deutschen Zeitung" entnehmen, Herr Professor Treutlein, Direktor des hiesigen Reformgymnasiums, über einen Versuch in der Frankfurter Versuchsschule; er konnte feststellen, was wir unsern Lesern schon früher mitgeteilt haben, daß die Ergebnisse des Lateinunterrichtes in den beiden Tertien durchaus dem Standpunkte des Lateinunterrichtes in alten Gymnasien gleichkommen. Von der Versammlung wurden diese Mitteilungen mit großer Befriedigung aufgenommen und im Anschluß daran auch an den Herrn Staatsminister Dr. Nokk ein Telegramm folgenden Wortlauts abgesandt:

„Auf seiner 8. Generalversammlung gedenkt der „Verein für Schulreform" dankbar der Förderung, welche sein Programm des gemeinsamen lateinlosen Unterbaues für alle höheren Schulen durch Zulassung eines praktischen Versuches in der badischen Hauptstadt von Eurer Exzellenz gefunden hat. Er hofft, daß durch das Gelingen dieses Versuches auch in Süddeutschland die Erkenntnis von der nationalen Bedeutung dieser Reform immer weiter um sich greifen werde."

⊙ **Der Verein ehemaliger 111 er** hielt am Samstag seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein z. Zt. 8 Ehrenmitglieder und 225 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 1067,95 M., die Ausgaben 1047,32 M.; die Unterstützungskasse weist einen Bestand von 338,74 M. auf. Der seitherige 1. Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. Zahn, wurde einstimmig wiedergewählt.

△ **Großh. Konservatorium für Musik.** Das Programm des 14. Vorspiels (Vorbereitungsklassen) lautete wie folgt:

1. Fragment de Sonate für Violine von Dancla (Otto J[illegible]). 2. Walzer und die Jagd von Gurlitt (Grethel Becker). 3. Meistersinger-Paraphrase von Wagner-Wilhelmy (Dorothy Thirkel-White). 4. a) Fröhlicher Landmann, b) Sicilianisch, von Schumann (Gertrud Bier). 5. a) Etude von Heller, b) Schifflein auf dem See von Kullak (Alfred Kahn). 6. Sylphiden von Gade (Emma Müller). 7. Gavotte von L. Pabst (Sofie Hirt). 8. Mazurka für Violine von Ch. Dancla (Marjory Thirkel-White). 9. Mailied und Kleiner Wanderer von Wilm (Helene Gräfenhahn).

Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Donnerstag, den 29. April, im Konzertsaale der Anstalt, abends 1/2 7 Uhr, statt.

☐ **Kleine Chronik.** Ein von Großh. Amtsgericht dahier wegen Betrugs verfolgter Drehergehilfe aus Karlsruhe wurde hier verhaftet. — In einer Wirtschaft in der Gartenstraße gerieten am 6. d. Mts. zwei Taglöhner und ein Schreinergeselle mit einander in Streit, wobei einer der Taglöhner dem Schreinergesellen eine Ohrfeige gab, worauf der Schreinergeselle seinem Gegner mit einem Bierkrug in's Gesicht schlug, so daß dem Getroffenen die Unterlippe durchschnitten wurde. Der andere Taglöhner brachte hierauf dem Schreinergesellen eine starkblutende Wunde mit einem harten Gegenstand auf dem Kopf bei. — Ein in der Markgrafenstraße wohnhafter Bureauchef aus Karlsruhe und ein zugereister Schuhmachergeselle aus Eschenau wurden wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B. verhaftet. — Gestern wurde ein in der Douglasstraße bediensteter Kutscher wegen Ruhestörung und Widerstands verhaftet. — In der Nacht vom 10. auf 11. d. Mts. hat ein Taglöhner in einer Wirtschaft in der Rheinstraße die Ordnung gestört und Gäste belästigt, weshalb er vor die Thüre gesetzt wurde. Auf der Straße hat er die Ruhestörung fortgesetzt, weshalb er verhaftet wurde. Der Verhaftung hat er sich thätlich widersetzt und konnte nur mit vieler Mühe auf die Polizeistation verbracht werden, wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder entlassen wurde.

Rechtspflege.

. **Karlsruhe**, 13. April. (Strafkammer I.) Palier Jakob Mainzer aus Teutschneureuth hatte am 6. Februar 1897 an dem Neubau Ecke der Augarten- und Marienstraße ein Gerüst zu erhöhen. Bei der Ausführung der Arbeit wurden verschiedene Fehler gemacht, die verursachten, daß das Gerüst am gleichen Tage zusammenbrach, vier Arbeiter in den Keller stürzten und erhebliche Verletzungen davontrugen. Der bei Abwesenheit des Maurermeisters für die ordnungsgemäße Aufstellung des Gerüstes verantwortliche Mainzer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und zu einem Monat Gefängnis verurteilt. — Schlosser Anton Späh aus Relinghausen arbeitete am 8. März nicht und stieg, nachdem er verschiedene Wirtschaften besucht hatte, durch ein Fenster in die Wohnung der Zimmermann Weiß Witwe in Mühlburg und holte einen Hafen mit Schweineschmalz im Werte von 20 M. Das Gestohlene konnte ihm sofort wieder abgenommen werden, weil er bei Ausführung der That beobachtet wurde. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft. Der Mitangeklagte Wilhelm Gustav Wellendorf aus Großeislingen wurde freigesprochen. — Die 41mal vorbestrafte 24 Jahre alte Dirne Marie Katharina Singer aus Heßlach nahm am 25. Februar 1897 anläßlich einer Handlung, die unter § 361 Ziff. 6 St.-G.-B. fällt, einem Landwirt 58 M. weg und gab davon ihrem Zuhälter, dem 32 Jahre alten, 60mal vorbestraften Wilhelm Frank, Bäcker von Ottenhausen, den Betrag von 38 M. Die Singer wurde wegen Uebertretung nach § 361 Ziff. 6 St.-G.-B. und wegen Diebstahls zu einer Haftstrafe von 4 Wochen und zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, Frank wegen Hehlerei und Kuppelei zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. — Dem Metzger Karl Kreiser aus Welzheim gelang es, von einem Schuhmacher anfangs Juli 1896 den Betrag von 10 M. und am 29. Juli 1896 den Betrag von 5 M. dadurch zu erhalten, daß er diesem vorschwindelte, er bekomme am 15. August 1896 sein 12 000 M. betragendes Vermögen und werde dann die erhaltenen Darleben zurückgeben. Er er

hielt eine Zusatzstrafe von 1 Monat zu der von dem Kaiserl. Landgericht Mülhausen gegen ihn wegen Betrugs im Rückfall erkannten Zuchthausstrafe von 5 Jahren. — Die gegen Schleifer Heinrich Stoll und Taglöhner Karl Wünschel von hier von dem Schöffengerichte wegen Körperverletzung erkannten Gefängnisstrafen von je 2 Monaten wurden auf die Berufung der Verurteilten auf je 3 Wochen herabgesetzt. — Gegen das Urteil des Schöffengerichts hier, das den Metzger Emil Elser und den Kaufmann Theodor Laubinger von Rußheim von der Anklage der Beleidigung des Handelsmanns Aron Kahn von Liedolsheim freisprach, legte Kahn die Berufung ein, ohne jedoch eine Aenderung des schöffengerichtlichen Urteils zu erreichen.

*** **Tagesordnung der Strafkammer** III **des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Mittwoch, 14. April, vormittags 9 Uhr: Karl Christian Heinrich ● Gesell aus Durlach und Amalie Marie Sofie Christiane ● Gesell, geb. Becker aus Freiolzheim wegen Untreue und Unterschlagung bezw. Anstiftung. Hermann Leo ● Weber aus Dittwer wegen Vergehens gegen § 175 St.-G.-B. Franz Christian ● Ries aus Bruchsal, Hermann ● Frank aus Baden-Baden und Jakob Gottlieb ● Hennefath aus Calw wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung. Andreas ● Steimer und Ludwig ● Steimer aus Gernsbach wegen Körperverletzung. Leo ● Birnbräuer aus Baden-Baden wegen Uebertretung der Droschkenordnung. Karoline ● Brüchel, geb. Farr, aus Kleinsteinbach wegen Beleidigung.

Verschiedenes.

Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg. Aus Cannes bringt die „Agence Havas" einen Bericht, dem jede Bestätigung fehlt, den mit Stillschweigen zu übergehen aber keinen Zweck hat, weil er angesichts der weltbekannten Quelle doch seinen Weg durch die Zeitungen machen wird. Die „Agence" behauptet nämlich, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin habe seinem Leben und seinen Leiden selbst ein Ende gemacht. Der Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg habe in der letzten Zeit sehr viel gelitten. Am Samstag habe er seinen Arzt gebeten, ihn einen Augenblick allein zu lassen, um ausruhen zu können. Darauf sei er aus seiner Villa gegangen und habe sich von einer in der Nähe befindlichen Brücke hinabgestürzt. Nachdem er aufgefunden worden, sei er eine halbe Stunde später in seiner Villa gestorben. (S. Tel.)

Personalien. * Berlin, 19. April. Der Professor der Nordischen Philologie an der Berliner Universität, Julius Hoffory, ist gestern früh in Westend bei Berlin infolge Geisteskrankheit gestorben.

* Mainz, 13. April. Heute Vormittag starb laut „Frankf. Gen.-Anz." der Landtagsabgeordnete und Führer der ultramontanen Partei in Hessen, Schriftsteller Wasserburg.

Kleine Mitteilungen. * Köln, 13. April. In der gestrigen Generalversammlung der Lesegesellschaft (Sammelpunkt der Liberalen in Köln), machte lt. „Frankf. Ztg." der Vorsitzende, Redakteur Dr. Bachem von der „Köln. Ztg." die Mitteilung, daß der Kassier der Gesellschaft seit 8 Jahren Unterschleife gemacht habe, die jetzt eine Höhe von 97 000 M. erreichten.

Amtliche Nachrichten.

* Nr. 13 des Staats-Anzeigers für das Großherzogtum Baden vom 10. April hat folg. Inhalt: Unmittelbare allerhöchste Entschließungen S. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Veränderungen im Gerichtsvollzieherdienste betreffend; die Aenderung von Familiennamen betreffend; des Ministeriums des Innern: Gesuch des Pfälzischen Rennvereins in Neustadt a. H. um Bewilligung des Verkaufs von Pferdelosen im Großherzogtum Baden betreffend; die staatsärztliche Prüfung betreffend; die Ernennung der bürgerlichen Mitglieder der Obererſatzkommission betreffend; des Ministeriums der Finanzen; das vierprozentige badische Eisenbahn-Prämien-Anlehen von 1867 betreffend. Todesfall. Berichtigung.

* Nr. 3 des Gesetzes- und Verordnungsblatts für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden vom 5. April hat folgenden Inhalt: Ordensverleihung. Dienstnachricht. Bekanntmachungen. 1. Gründung eines evang. Kirchenfonds in Dürrheim, Diözese Hornberg betr. — 2. Die Tagesordnung für die Diözesansynoden betr. — 3. Entlassung aus dem Kirchendienst betr. — 4. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchenkollekte für die evang. Diaspora-Genossenschaft Radolfzell betr. — 5. Die von den Kirchengemeinden für Geschäftsverrichtungen der Steuerkommissäre zu zahlenden Gebühren betr. — 6. Die Auszahlung von Rückvergütungen an allgemeiner Kirchensteuer betr. — 7. Die Verwendung der Charfreitagskollekte betr. — 8. Die Verteilung der Weihnachtskollekte für 1896 betr. — 9. Die Verteilung der 1896er Reformationsfestkollekte betr. — 10. Die deutsche evang. Seemannsmission in Großbrittannien betr. — 11. Die Verteilung der Baukollekte für 1896 betr. Diensterledigungen

Handel und Verkehr.

○ Mannheim, 11. April. (Mannheimer Getreidebericht.) In dem Getreidegeschäft mußte der Rückgang weitere Fortschritte machen, da die amerikanischen Börsen niedrigere Kurse sandten. Die Exportländer sind wieder dringender am Markte, während die Kauflust sowohl von seiten der Importeure, als auch von den Konsumenten klein ist. Tendenz ruhig. Wir notieren am Schlusse der Woche: Weizen Red Winter Nr. 2 M. 130, Northern Spring Nr. 1 M. 127, Nikolajeff M. 120—140, Krim M. 120—140, Rumäner M. 126—140, La Plata f. a. q. M. 125, Kansas Nr. II. M. 123, Roggen russischer 90/91 M. 80, Hafer russischer M. 92—115, amerikanischer M. 87, Gerste, russische Futtergerste M. 80, Mais Mixed M. 61, Laplata Ryeterms M. 62 per Tonne cif Rotterdam.

* Frankfurt, 12. April. (Amtliche Notierungen der Viehmarkt-Preise.) Der heutige Viehmarkt war mit 576 Ochsen, 58 Bullen, 849 Kühen, Stieren und Rindern, 368 Kälbern, 356 Hämmeln — Schaflämmern, Ziegenlämmern — und 1240 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. Mk. 62—65, 2. Qual. 50—55, Bullen 1. Qual. 48—50, 2. Qual. 44—46, Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 50—53, 2. Qual. 41—45. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 65—70 Pf., 2. Qual. 55—60, Hämmel 1. Qual. 56—58, 2. Qual. 44—51, Schweine 1. Qual. 53—54, 2. Qual. 51—52 Pf. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht.

* Frankfurt a. M., 13. April. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 296⅞, Staatsbahn 292¾, Lombarden 67¾, 3proz. Port. 23.—, Aegypter 107.—, Ungarn 103.80, Diskonto-Komm. 191.60, Gotthardaktien 154.30, 6proz. Mexikaner ult. 95.50, 3proz Mexikaner ult. 25.50, Banque Ottomane 100.25, Türkenlose 28.65, Italiener 89.60, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 13. April. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.72, London 203.68, Paris 81.083, Wien 170.30, Italien 76.85, Privatdiskonto 2⅝%, Napoleon 16.22½, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.05, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.—, 4proz. Preuß. Konsols 104.—, 4proz. Baden in Gulden 101.10, 4proz. Baden in Mark 101.85, 3½ proz. do. 102.70, 3proz. do. 1896 97.85, 4proz. Monopolgriechen 25.30, 5proz. Italiener 89.60, Oesterr. Goldrente 104.70, Oesterr. Silberrente 86.45, Oesterr. Lose von 1860 126.30, 4½ proz. Portug. 84.—, Neue 4proz. Russen 66.50, 4proz. Serben 63.—, Spanier 61.70, Türkenlose 28.80, 1proz. Türken D. —.—, 4proz. Ungarn 103.65, Ungar. Kronenrente 100.25, 5proz. Argentiner 69.80, 6proz. Chinesen von 1896 100.80, 6proz. Mexikaner 95.40, 5proz. Mexikaner 88.60, 3proz. Mexikaner 25.50, Berliner Handelsgesellsch. 153.70, Darmstädter Bank 151.30, Deutsche Bank 188.90, Dresdener Bank 151.20, Badische Bank 115.25, Rheinische Kreditbank alte 135.50, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.20, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 160.60, Oesterr. Länderb. 193⅞, Wiener Bankverein 214¼, Ottomanebank 100.35, Mainzer 118.50, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 129.—, Schweiz. Nordost 106.20, Schweiz. Union 82.—, Jura-Simplon 79.—, Mittelmeer 94.20, Meridional 126.45, Bad. Zuckerfabrik 54.05, Harp. 172.75 exd., Nordd. Lloyd 105.—, Hamb.-Amerika 117.10, Maschinenfabrik Grüner 273.50, Karlsruher Maschinenfabrik 169.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 296⅞, Disk.-Komm. 194.10, Staatsbahn 292¼, Lomb. 67⅞. Tendenz: still.

* Berlin, 13. April. (Anfangskurse.) Kreditaktien 218.70, Disk.-Komm. 194.40, Staatsbahn 144.40, Lombarden 33.60, Russennoten 216.20, Laurah. 158.93, Harp. 172.50. Dortmunder 46.70. Tend.: fest.

* Berlin, 13. April. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 104.—, 3% Reichsanleihe 98.—, 4% Preuß. Kons. 104.10, Kreditaktien 218.50, Diskonto-Komm. 194.—, Dresdener Bank 151.10, Nationalbank für Deutschl. 138.60, Bochumer 151.50, Gelsenk. Bergwerk 160.70, Laurahütte 154.—, Harpener 172.70, Dortmunder 47.—, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 246.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 328.—, Kanada Pacific 48.30, Privatdiskont 2⅜%. Anfang freundlicher gestimmt. Fonds gut gefragt. Türken besser. Montan auf Deckungen höher. Schluß schwächer.

* Wien, 14. April. (Vorbörse.) Kreditaktien 348.50, Staatsbahn 338.20, Lombarden 76.70, Marknoten 58.67, 4proz. Ungarn 122.10, Papierrente 101.—, Oesterr. Kronenrente 101.—, Länderbank 225.50, Ungarische Kronenrente 99.20. Tendenz: fest.

* Paris, 13. April. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.75, Spanier 61—, Türken 18.15, Italiener 90.40, Banque Ottomane 510.—, Rio Tinto 659.—.

* London, 13. April. Debeers 27⅜, Chartered 2—, Goldfields 5⅛, Randfontein 1⅜, Eastrandt 2⅛.

+ Triberg, 11. April. Der Schwarzwälder Bankverein, Sitz in Triberg, Filiale in Villingen, eine Aktiengesellschaft mit einbezahltem Kapital von 1 250 000 M., sieht sich veranlaßt, das Aktienkapital zu erhöhen, weil die fortschreitende Entwickelung des Geschäfts dies notwendig macht. Den alten Aktionären werden auf je 5 Stück alter Aktien 2 Stück neue zum Kurse von 115 Proz. erlassen, während weitere Zeichnungen der alten Aktionäre und solche von neuen Zeichnern zum Kurse von 120 Proz. für die Aktie à 1000 M. entgegengenommen werden. Die Höhe der Aktienausgabe, voraussichtlich bis zum Betrage einer halben Million, bestimmt die zunächst einzuberufende Generalversammlung. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien sollen per 31. Dez. d. J. erfolgen, doch erhalten diejenigen Zeichner, welche den Betrag für die gezeichneten Aktien schon vorher einbezahlen, bis zum 31. Dez. 4 Proz. Zins.

* Berlin, 10. April. Die Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin hielt am 20. März cr. ihre 31. ordentliche Generalversammlung ab. Vertreten waren 382 Aktien mit 79 Stimmen. Die vom Vorstande vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 316 915.69 M. aufweist, wurde genehmigt und dem Vorschlage des Aufsichtsrates gemäß beschlossen, pro 1896 eine Aktionär-Dividende von 15 Proz. der Einzahlung = 45 M. pro Aktie zu verteilen. Dem Aufsichtsrate, sowie dem Vorstande wurde Decharge erteilt. Das nach dem Turnus ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Oekonomierat Karbe auf Adamsdorf wurde wieder gewählt. Die Dividende wird sofort bei der Gesellschaftskasse, Voßstraße 27 oder bei der Preußischen Pfandbrief-Bank zu Berlin, Voßstraße 29/30 ausgezahlt.

* In der am 12. April 1897 stattgehabten 27. ordentlichen General-Versammlung der Preußischen Zentral-Boden-Kredit-Aktiengesellschaft, bei welcher 4346 Aktien mit 110 Stimmen vertreten waren, ist die Genehmigung der Rechnungen und der Bilanz pro 1896 beschlossen, danach die Dividende pro 1896 auf 9 Proz. auf das eingezahlte Grundkapital festgestellt und dem Verwaltungsrat und der Direktion Decharge erteilt worden. Der unlängst zum Ministerial-Direktor im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannte Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Thiel ist auf seinen Antrag durch Ministerial-Verfügung von den Funktionen des Regierungskommissars für die Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft entbunden und an seiner Stelle von dem Herrn Minister der vortragende Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Hermes zum Regierungskommissar behufs unmittelbarer Wahrnehmung des staatlichen Aufsichtsrechtes über die Gesellschaft ernannt worden. Nach dem in Nr. 69 des „Reichs- 2c. Anzeigers" veröffentlichten Monats-Status vom 28. Februar 1897 waren insgesamt 452 616 150 M. Zentral-Pfandbriefe im Umlauf. Das eingezahlte Aktienkapital belief sich am 28. Februar 1897 auf 25 198 800 M. — Demnach betrugen die umlaufenden Zentral-Pfandbriefe das 17,94fache vom eingezahlten Aktienkapital. Es nähert sich also der Pfandbriefumlauf der statutmäßigen Grenze, d. i. dem 20fachen Betrage vom eingezahlten Aktienkapital. Die Gesellschaft ist daher wieder in der Lage, von ihren Herren Aktionären eine weitere Einzahlung von 10 Proz. auf die Aktien (Interimsscheine) einfordern zu können und hat der Verwaltungsrat einen entsprechenden Entschluß gefaßt. Die Einforderung wird zum 30. Juni d. J. und die diesbezügliche Bekanntmachung im Laufe des Monats Mai erfolgen.

Drahtberichte.

w **Berlin,** 13. April. Ueber die letzten Stunden S. K. H. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin erfahren wir authentisch, daß die Kräfte des hohen Patienten infolge zweier schlafloser Nächte so sanken, daß eine Herzlähmung seinem Leben ein Ziel setzte. Der Großherzog war zuletzt außer stande, das Bett zu verlassen und ist im Beisein seiner Familie entschlafen. (Diese Mitteilung des Wolff'schen Bureaus dient zur Widerlegung einer von der Pariser „Agence Havas" verbreiteten Nachricht über die Todesart des Großherzogs von Mecklenburg; der Leser findet diese Nachricht unter der Rubrik „Verschiedenes". Die Red.)

w **Rom,** 13. April. Nach einem Telegramm aus Bologna an die Zeitung „Stampa" hat das Untersuchungsgericht beschlossen, die Kammer um die gerichtliche Verfolgung Crispi's zu ersuchen. Näheres ist noch nicht zu erfahren. (Frankf. Ztg.)

w **Mailand,** 13. April. Eine Untersuchung des Bauministers bei den 3 großen italienischen Eisenbahngesellschaften ergab laut „Frankf. Ztg." große Unregelmäßigkeiten, durch die der Staat um mehrere Millionen Anteile am Reingewinn der Bahnen geschädigt worden sei.

w **Cettinje,** 13. April. Hier eingegangenen Meldungen zufolge haben zwischen den Muselmanen und den Christen im Distrikte Berane Unruhen stattgefunden. Die christlichen Albanesen eilten zur Hilfe herbei. Der Kaimakan und die türkischen Behörden haben sich in die Festung zurückgezogen.

w **Washington,** 13. April. Präsident Mac Kinley hat gestern Abend gemäß der kürzlich angenommenen Bill betr. die Förderung einer internationalen bimetallistischen Konferenz Senator Wolcott, Charles J. Paine-Boston und Adlai Stevenson zu Sonderbevollmächtigten für die Hauptstaaten Europas ernannt.

Zu den Wirren im Orient.

w **Athen,** 13. April. Der Kronprinz wird demnächst Larissa verlassen, um die griechischen Militärposten an der Grenze zu inspizieren. Ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Kavallerie werden ihn begleiten. Der Kronprinz wird mit den Truppen bivakieren.

w **Athen,** 13. April, 12½ Uhr früh. Die Aufständischen haben die telegraphische Verbindung zwischen Grevena und Janina zerstört.

w **Athen,** 13. April. Der türkische Gesandte Azim Bey lenkte die Aufmerksamkeit des Ministers des Auswärtigen auf die Vorbereitungen, die, wie er erfahren habe, neue Banden träfen, um in türkisches Gebiet einzufallen. — Bertet, der versprochen hatte, mit 2000 Mann italienischer Freiwilliger zu erscheinen, sei dem Vernehmen nach von der Regierung telegraphisch angewiesen worden, sich auf das erste Zeichen bereit zu halten.

w **Athen,** 13. April. Der hiesige Korrespondent der „Times" meldet seinem Blatte unter dem 12. d. M., der griechische Ministerpräsident Delyannis habe ihm in einer Unterredung erklärt, wenn die Freischaren nicht auf türkisches Gebiet eingedrungen wären, würde die griechische Regierung gezwungen gewesen sein, binnen wenigen Tagen einen entscheidenden Schlag zu thun. Griechenland könne bei dem jetzigen Zustande seiner Finanzen unmöglich ein Heer von 80000 Mann für eine längere Zeit auf Kriegsfuß halten, ohne ungeheure Opfer zu bringen. Wenn es überhaupt angreifen solle, müsse es den Kampf sogleich aufnehmen. Delyannis habe ihm schließlich versichert, daß im griechischen Heere eine hervorragende Disciplin aufrecht erhalten werde und kein Akt der Feindseligkeit an der Grenze vorgekommen sei.

w **Konstantinopel,** 13. April. Wie offiziös behauptet wird, sollen auch reguläre griechische Truppen mit den Freischaren am 9. April die Grenze überschritten haben. Das erste in den Dardanellen liegende Geschwader erhielt Befehl, auszulaufen. Die türkischen Verluste am Freitag und Samstag sollen 210 Mann betragen. Bei der Verfolgung der Insurgenten durch die Türken wurde an einigen Punkten die Grenze überschritten; jedoch gingen die Türken auf Befehl Edhem Paschas wieder zurück.

w **Konstantinopel,** 13. April. Die türkischen Blätter enthalten zahlreiche Depeschen aus Elassona, deren Wert jedoch fragwürdig ist, da sie sehr ungenau sind und zum Teil widersprechend lauten. An dem Kampfe bei Diskata hätten 5500 Griechen teilgenommen; ihr Verlust wird auf 200 Mann beziffert. Das Begraben der Toten sei gestattet worden. Bei dem Kampfe bei Spilo gestern Morgen sollen die Griechen einen Verlust von 1000 Mann gehabt haben. Samstag Nacht hätten 4000 Griechen bei Kebrüjuz die Türken angegriffen, seien aber zurückgeschlagen worden. Ueberall seien zahlreiche Gefangene gemacht worden, für die Marschall Edhem Pascha gute Behandlung anbefohlen habe. Drei Spione, darunter ein Offizier, seien gefangen genommen worden. Die Angriffe erfolgten meist bei Nacht, wobei den Türken elektrische Lampen gute Dienste leisteten. Die Gesamtzahl der in der Umgegend von Diskata befindlichen Griechen wird auf 10 000 geschätzt. Die griechischen Truppen hätten überall die äußersten Grenzpunkte besetzt, jedoch dabei niemals die Grenzlinie überschritten. — Die in den Blättern enthaltenen Depeschen aus Elassona von gestern Nachmittag melden, daß der Kampf fortdauert.

Berichtigung. In dem Artikel über den Eisenbahnreformverein im heutigen I. Blatt ist in der ersten Spalte Zeile 23 von oben ab zu lesen „die wir es gewagt hatten", nicht „die wir es gewagt hätten".

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

J. Holzwarth
Karlsruhe
Zähringerstrasse 112.
Fortwährender Eingang von **Neuheiten** in 1306.15 **Tuchstoffen.**
Anfertigung eleganter **Herrengarderobe.**
Uniformen, Beamten- und Militäreffekten.

Friedrichsbad.
Jeden **Montag** Nachmittag von 1—8 Uhr } kostet ein Wannenbad
Jeden **Mittwoch** Abend von 7—10 Uhr } II. Klasse **30 Pfg.**
Jeden **Mittwoch** und **Samstag** Abend verabfolgen wir von 7 bis 10 Uhr Schwimmbäder für Männer zu **20 Pfg.**, für junge Leute bis zu 18 Jahren zu **15 Pfg.** à Person. 2035.1.

Die Wormser Brauerschule, Direktor Lehmann-Helbig, versendet soeben ihren Bericht über den Kursus 58, Winter-Kursus 1896/97. Wir entnehmen demselben folgende bemerkenswerthe Daten: Gegründet wurde das Institut im Jahre 1865, als erste Privat-Fachschule. Den letzten Kursus nahmen 30 Schüler mit, die sich aus fast allen Provinzen rekrutierten, von Ausländern ist ein Herr aus Capstadt (Afrika) besonders hervorzuheben. Das Lehrpersonal besteht aus 8 Herren, darunter Chemiker, Braumeister, Mediciner 2c. Der Anstalt wünschen wir im Interesse der Erziehung eines auch theoretisch geschulten Nachwuchses für die für Deutschland so wichtige Brau-Industrie ein ferneres Gedeihen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
12. März Nachts 9 Uhr	747,2	8,2	6,8	83	NO	heiter	—
13. April Morg. 7 Uhr	746,8	7,6	6,3	80	NO	wolkig	—
13. April Mittags 2 Uhr	746,5	16 6	6,4	46	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 12. April 13,5, niedrigste in der folgenden Nacht 5,1.

Niederschlagsmenge am 12. April 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 13. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	757	SSO	frisch	bedeckt	6
Stockholm					
Haparanda					
Petersburg					
Moskau	775	O	leis. Zug	halb bed.	2
Cork	751	SSO	schwach	wolkig	10
Cherbourg	753	S	leis. Zug	wolkig	2
Hamburg	761	ONO	leicht	Nebel	5
Memel	767	O	schwach	bedeckt	8
Paris	756	O		wolkig	9
Karlsruhe	758	NO	mäßig	wolkig	9
Wiesbaden	759			wolkenl.	9
München	759	O	leis. Zug	wolkenl.	5
Berlin	759	NO	schwach	Regen	8
Wien	760		still	Nebel	6
Breslau	757	NO	schwach	bedeckt	7
Nizza	760	O	leis. Zug	heiter	10
Triest	760	O	leis. Zug	wolkenl.	14

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 13. April. Ein intensives barometrisches Maximum bedeckt wie am Vortag Nordosteuropa, während ein Depressionsgebiet über dem Westen des Erdteils liegt; die Luftdruckverteilung hat sich aber seit gestern insoferne etwas geändert, als über Schlesien ein Teilminimum entstanden ist. Das Wetter ist deshalb meist trüb oder unbeständig und stellenweise fällt Regen. Eine wesentliche Witterungsänderung ist vorerst nicht wahrscheinlich.

Sch. **(Schneebeobachtungen.)** In der Woche vom 4.—10. April hat es in der Höhe nochmals geschneit, der Schnee war aber gegen Ende der Woche vielerorts wieder verschwunden; nur beim Feldbergerhof haben sich 100, in Titisee 9, in Höchenschwand 10, in Bernau 6, in Gersbach 3, in Todtnauberg 15, in St. Märgen 10, in Kniebis 5 und in Kaltenbronn 8 cm erhalten. Die ganze Seegegend, die Baar sowie der Odenwald sind am Morgen des 10. schneefrei gewesen.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein.

Maxau, 13. April, 506 cm., gefallen 14.
Kehl, 13. April, morgens 6 Uhr, 349 cm., steigt.
Waldshut, 12. April, mittags 12 Uhr, 300 cm., steigt.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 10. April. Servaz Schmieder von Schapbach, Zimmermann hier, mit Anna Prütz von Lübzin; Wilhelm Finck von Baden-Baden, Küfermeister hier, mit Rosalie Baier von Langenelz; Karl Burg von Bruchsal, Vizewachtmeister hier, mit Katharina Kuhn von Grünsfeld; Otto Seelig von Magdeburg, Musikschuldirektor in Heidelberg, mit Sofie Walz von Rastatt; Karl Stauber von Grünwinkel, Maler hier, mit Wilhelmine Stolz von hier; August Bruder von Kehl, Schlosser hier, mit Anna Beckuy, gen. Bodenbach von Osterspai; Gustav Schnier von Heidelberg, Färber hier, mit Anna Filsinger von Rintheim; Karl Seemann von hier, Schneider in Stuttgart, mit Luise Schnarrenberger von Weingarten; Adolf Kaldenbach, Schreiner hier, mit Anna Hemberger von Bruchsal.

Gestorben.

Karlsruhe, 8. April. Hermann, V. Hermann Beyerle, Architekt, 5 M. 28 T.; Pauline Schmieder, Rentners Wwe., 69 J.; Karl Wilhelm, V. Valentin Speck, Taglöhner, 1 J. 9 M. 17 T. 9. Anna Karoline Heß, Dienstmädchen, 28 J.; Georg Müllich, Lackier, 43 J.
Ottenheim, 10. April. Anna Henninger, geb. Häß.
Thumringen, 10. April. Karolina Ellenrieder, geb. Barny, 69 J.
Konstanz, 11. April. Josef Haug, 71 J.
Höllstein, 11. April. Carl Schwender, Hauptlehrer, 62 J.
Weil, 11. April. Maria Hodel, geb. Kaufmann, 63 J.
Steinen, 11. April. Johann Kohler, Zimmermeister, 82 J.
Riehen, 11. April. Hans Vögelin-Wirz, Alt-Posthalter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Bilanz vom 31. December 1896.

Activa.	M.	Pf.
Cassa- und Wechsel-Bestände	952,866	93
Anlage in Lombard-Darlehensgeschäften	4,083,275	—
Laufende Rechnungen mit Bankhäusern gemäss Art. 2 des Statuts etc.	752,917	17
Hypothekarische Darlehensforderungen M. 467,162,114,66 abzügl. Amortisationen M. 5,424,302,77 Val. p. 31. Dezember 1896	461,737,811	89
Darauf rückständige bezw. am 2. Januar 1897 fällige Zinsen	2,620,833	15
Hypothekarisch sicher gestellte Vorschüsse auf Coursdifferenz, Convertirungskosten u. s. w. aus Hypothekengeschäften, Val. p. 31. Dezember 1896	2,690,956	65
Communal-Darlehensforderungen M. 53,140,200,50 abzügl. Amortisationen M. 1,420,280,58 Val. p. 31. Dezember 1896	51,719,919	92
Darauf rückständige Zinsen	8,596	27
Anlagen in Werthpapieren gemäss Art 2. sub 8. des Statuts	8,373,249	15
Vorausbezahlte Zinsen von Centralpfandbriefen	4,722	25
Grundstücks-Conto a) Geschäftslokal (Unter den Linden 34)	1,400,000	—
Geschäftslokal (Unter den Linden 33 und Charlottenstrasse 37/38) abzüglich M. 1,000,000,— Hypotheken	800,000	—
b) Sonstiger Grundbesitz (Art. 3 al. 1 des Statuts)	36,369	25
	535,181,517	63

Passiva.	M.	Pf.
Eingezahltes Actienkapital	25,198,800	—
5% kündbare Central-Pfandbriefe, gekündigt	3,000	—
5% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1872, 1873 Serie II. 1874 und de 1876 (ausgeloost)	2,550	—
4½% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1872 Serie I und II, und de 1875 (ausgeloost)	4,500	—
4½% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1879 (ausgeloost)	500	—
4% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884 II. Emission und de 1885 (ausgeloost)	166,600	—
4% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1890	112,500,000	—
3½% unkündbare Central-Pfandbriefe de 1886, 1889, 1894 und de 1896	330,751,600	—
Einzahlungen gemäss Art. 2 sub 6 des Statuts (auf eine Emission von 3½% unkündbaren Central-Pfandbriefen, de 1896)	6,847,500	—
3½% Communal-Obligationen de 1887, 1891 und de 1896	46,293,900	—
Am 2. Januar resp. 1. April 1897 fällige, sowie noch nicht abgehobene Zinsen auf Central-Pfandbriefe und Communal-Obligationen aus 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896	4,927,741	89
Depositen gemäss Art. 2. sub 7. des Statuts (mit Einschluss des Check-Verkehrs)	291,900	18
Verschiedene Creditoren	52,366	79
Amortisations-Zuschlags-Conto	450	—
Noch nicht abgehobene Dividende von 1892, 1893, 1894 und 1895	7,041	60
Pensionsfonds	705,273	44
Reservefonds gesetzlicher	1,135,467	48
statutmässiger	1,059,298	49
Special-Reservefonds	2,000,000	—
Ueberschuss der Activa über die Passiva	3,233,027	76
	535,181,517	63

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	Pf.	M.	Pf.
Zinsen auf Pfandbriefe u. Communal-Obligationen nach Art. 2. sub 4. des Statuts			17,472,759	84
Zinsen auf Deposit-Gelder nach Art. 2. sub 7. des Statuts			89,815	99
Verwaltungskosten, persönliche: Gehälter, Remunerationen, Diäten, Reisevergütungen u. s. w.	344,667	60		
Verwaltungskosten, sächliche: a) Miethe, Heizung und Erleuchtung, Schreibmaterialien, Porto, Insertionsgebühren, u. s. w.	150,498	75		
b) Steuern	195,138	47	690,304	82
Einrichtungskosten, insbesondere für Herstellung der Central-Pfandbriefe, Communal-Obligationen, ferner Pfandbrief- und Communalobligationen-Stempel, Drucksachen aus Anlass der Emissionen u. s. w.			191,142	46
Pensionsfonds			40,000	—
Zu verwendender Gewinn	3,081,601	11		
Hiervon entfallen gemäss Art. 55. 56. des Statuts zum gesetzlichen Reservefonds 5% auf M. 3,032,022,26 Reingewinn M. 151,601,11; zum Special-Reservefonds . . . M. 500,000,—	651,601	11	651,601	11
bleiben	2,380,000	—		
Ab eine Rente bis 5% für das Grundcapital von M. 25,200,000	1,260,000	—	1,260,000	—
Der Rest von	1,120,000	—		
vertheilt sich als: Tantième 10% laut Art. 55. des Statuts . . . . M. 112,000; Superdividende der Actionäre 4% auf M. 25,200,000 „ 1,008,000	1,120,000	—	1,120,000	—
Reserve-Vortrag auf neue Rechnung			201,426	65
			21,717,050	87

Credit.	M.	Pf.
Reserve-Vortrag	201,005	50
Provision, Coursdifferenz, Depotgebühren — 770 M. —	1,138,851	01
Zinsen aus Geschäften nach Art. 2. sub 1. 2. und 3. des Statuts	19,423,479	03
Verwaltungsgebühren nach Art. 2. sub. 1. 2. und 3. des Statuts	601,784	34
Zinsen, Coursgewinn u. s. w. aus Geschäften nach Art. 2. sub 8. des Statuts	351,930	99
	22,303,584	87

Berlin, den 31. Dezember 1896.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Klingemann. Schmiedeck. Schwartz. Lindemann.

2072.1

Revidirt und richtig befunden.
Berlin, den 6. März 1897.

Für den Verwaltungsrath.
v. Eckardstein. v. Jacobi.

Die Revisoren.
Raffel. Reichau. Rhodius.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Die Dividende pro 1896 ist durch Beschluß der Generalversammlung der Actionaire auf 9 % auf das eingezahlte Grund-Kapital festgesetzt worden. Die Bezahlung derselben erfolgt mit 37,80 M. pro Actie vom 13. April cr. ab

in Berlin an der Gesellschaftskasse, Unter den Linden 34,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Co.

gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 27. 2071.1

Berlin, den 12. April 1897. *Die Direction.*

Abstemplung der Schuldverschreibungen der 4%igen Deutschen Reichsanleihe auf 3½%.

Nach der nunmehr veröffentlichten Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung erfolgt die Abstemplung der obigen Schuldverschreibungen von heute ab.

Mit den Schuldverschreibungen sind alle am 1. April 1898 und später fälligen Zinscoupons zur Abstemplung vorzulegen.

Die Stücke können von jetzt ab bei mir eingereicht werden.

Karlsruhe, 12. April 1897. 2075.1

Veit L. Homburger.

Institut Friedländer.

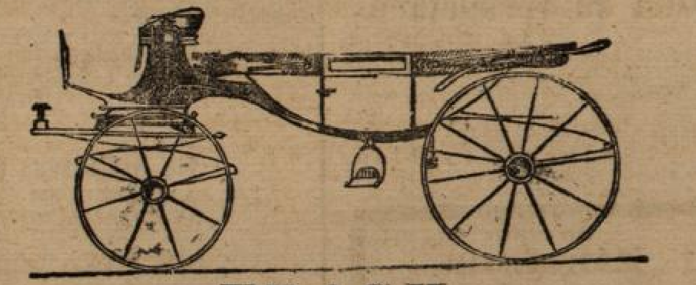
Pensionat und Externat.

Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung. Beginn des neuen Schuljahres: **Dienstag den 27. April.** Prospekt zur Verfügung. 2074.3.1

Die Vorsteherin:
Addy Friedländer, Stefanienstraße 74.

Heinrich Brückner,
Grossherzoglicher Hofkleidermacher,
152 Kaiserstrasse 152.
Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maass.
Grosses Lager in engl. und deutschen Stoffen.
Preiswerthe und coulante Bedienung. 1820.28.4

Nervösen zur Notiz, dass **Dr. Borcherdt'sKur** g.Zwangsgedanken, Angst, Schlaflosigk., Herzerreg., Asthma, Schwächezust., Magenverstimmung, Darmträgh., def. Gicht etc. wieder v. 15. April bis 1. Okt. in **Auerbach, hess. Bergstr.,** stattfindet. Ausf. Broschüre üb. Eigenart u. Erfolge gratis. 1517.10.3



URACH.

Adolf Zaiser,

Hofwagenfabrikant
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern,
beehrt sich, sein Fabrikat hiemit bestens zu empfehlen. 2062.2.1

An neuen Wagen sind vorrätig: **Landauer, Landaulets,** ein- und zweispännige **Victoria, Breaks** in verschiedenen Größen, **Dogcart,** sowie sehr leichte **Einspänner.**

Ein Teil der Wagen ist während des Stutigarter Pferdemarktes in der Gewerbehalle daselbst ausgestellt.

Engros-Haus

oder Agent der **Kolonialwaarenbranche zur Einführung** und Allein-Vertrieb meines Carlsbader Kaffee-Gewürzes **und** meines echten Feigenkaffees für den hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Bevorzugt werden Firmen, welche die Artikel für eigene Rechnung übernehmen. Ich bin gern bereit auf eine Anzahl Jahre zu contrahiren und jede Credite zu gewähren. 2057.1

Meine Fabrikate sind garantirt die besten ihrer Art, dabei bedeutend billiger wie die der Concurrenz. Gefl. Off. an **A. O. Weber, Feigenkaffee-Fabrik, Berlin C.**

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Schüleraufnahme zum Sommersemester am Dienstag den 27. April und zwar: **Vorm. 8 Uhr für ordentliche Schüler, Abends 8 Uhr für Abendschüler. Architektur-, Bildhauer-, Ciseleur-, Dekorations-, Keramische-Fachschule je 3 Jahreskurse, Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse. — Abendunterricht** für Gewerbsgehilfen und Lehrlinge. — **Schulgeld,** bei der Aufnahme zu entrichten: für Reichsangehörige 20 M., Ausländer 30 M., Abendschüler 5 M. — Neu eintretende ordentliche Schüler einmaliges **Eintrittsgeld 10 M.** — Anmeldungen schriftlich. 2081.3.2

Karlsruhe, im April 1897.

Die Direktion:
Götz.

L. Hack,
Pianofortehandlung,
Karlsruhe, im Grünen Hof
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,
empfiehlt

Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—14

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer ꝛc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Wanderer-Fahrräder

der **Wanderer-Fahrradwerke**
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Hauptdépôt in Karlsruhe:
Hermann Oertel,
Ettlingerstr. 89. 141.35.15

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.
Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres
Nähere Auskunft unentgeltlich.
Die Direction: **Lehmann-Helbig.**
1377.3.3

J. F. Kistner jun.,
Delicatessen.
Paris. **Neu eröffnet:** London.
— **Minerva.** —
Prachtvolle Ananas-Früchte.

Spanische Mandarinen,	Pariser Gurken,
Messina-Orangen,	Pariser Artichauts,
Messina-Citronen,	Pariser Romaines,
Echte frz. Camemberts, f. Marken,	Neue Bohnen,
Gervais carrés,	Neue Erbsen,
Bondons Neufchateller	Neue Tomaten,
f. Tafelbutter,	Neue Malta-Kartoffeln,
	Neuer Kopfsalat.

Täglich frischgestochene **Schwetzinger u. Wormser Spargeln.** 2048.3

Kiebitz-Eier,

zum billigsten Tagespreise stets frisch,
37 Waldstrasse 37,
11 Bürgerstrasse 11,
sowie täglich auf dem Markte.

Wie erkennt man die
Hunde-Räude?
Wenn ein Hund

sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen u. Stühlen scheuert, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die **Räude.** Eine Büchse „**Geo Dötzer's Parasitencrême**" (gesetzl. gesch. 4179, völlig giftfrei u. preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb. Med.) genügt, ihn sofort davon zu befreien. Per Büchse mit genauer Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.50.

Kronen-Apotheke.
Versandt nach außerhalb. 1347.—6

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

„**Feinstes helles Huttenkreuz-Export**" und „**Kulmbacher Bier**".

G. Rheinboldt.

1451.104.9

Commandit-Betheiligung

zur Errichtung einer größeren **Dampfziegelei**

(nur bessere Artikel) in Süddeutschland von tüchtigen **Fachmann gesucht.** Solideste Capitalanlage. Hohe Rentabilität nachweisbar. Ernstliche Reflectanten belieben Offerten unter **A. B. 107** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** einzureichen. 2059.3.1

Ankauf 1945 50.3
wissensch. Werke u. Bibliotheken.
Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1.

Der Kupferstich
ist der vornehmste Zimmerschmuck.
Hochzeitsgeschenke.
Gelegenheitskäufe.
Größte Auswahl direkt zu beziehen vom Einrahmer
A. Mülthaler,
Bilder-Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung.
Erbprinzenstr. 26, am Ludwigsplatz.
1782.10.5

Putztücher.

Putztücher, weich u. groß, das
Stück 20 Pfennig
bei 223.16.7
Franz Perrin,
Großherzoglicher Hoflieferant
Kaiserstraße 124 b.

Gesucht
ein zuverläßiger
Diener
und ein
besseres Mädchen
für Küche und leichte Hausarbeit in ein herrschaftliches Haus nach **Freiburg i. B.** Nachricht giebt die Expedition d. Bl. unter Nr. 2008.3.2

Für Mechaniker,

welche sich selbständig machen wollen, ist günstige Gelegenheit geboten, ein flott gehendes **Nähmaschinen-, Strickmaschinen- und Fahrrad-Geschäft** mit vollständiger **Werkstätteeinrichtung** und **ausgedehnter, treuer Kundschaft** zu erwerben. Der Besitzer will sich wegen Kränklichkeit zurückziehen. Anfragen unter **U. 61018 b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 2056.1

Tüchtiger Bau- und Kunstschlosser oder Mechaniker findet in einer bedeutenden Amts- und Garnisonsstadt mit großer Bauthätigkeit Gelegenheit zu billiger Erwerbung eines sehr günstig gelegenen **Wohn- u. Geschäftshauses** mit 10 Zimmern, Küche u. s. w. **und großen Geschäftsräumen mit Einfahrt und Hof** und einer festen gut zahlenden Kundschaft, **die ihm fortwährend Arbeit u. großen Verdienst sichert** und ihn befähigt, behufs besserer Bewältigung der Aufträge die Geschäftsräume zu vergrößern. — Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Anwesen ertheilt **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.,** Rosastr. 3.

1513.3.3

Wein.

Ein tüchtiger **Vertreter** von leistungsfähiger Firma (Kundschaft am Platze) gesucht. Off. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2002.3.2.

Ein Fräulein mit geläufiger Handschrift empfiehlt sich im
Abschreiben
um billigen Preis. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr 2007.3.2.

Ein Kindermädchen
wird auf 1. Mai zu einem kleinen Kinde gesucht. Hirschstraße 9.

Aus dem Nachlaß eines Arztes ist verkäuflich:
Eine große Anzahl **neuer**
medicinischer Instrumente,
darunter viele chirurgische, auch gebrauchte, gute aller Sorten, sowie ein älteres Mikroskop.

Am liebsten zusammen abzugeben. Näheres in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 1766.2.2

Für das 2058.2.1
Offiziers-Casino
des **II. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 30** in **Rastatt** wir auf 1. Juli eine
Köchin
gesucht. Nur Bewerberinnen mit sehr guten Zeugnissen wollen sich baldigst bei der Casino-Commission melden. Die Bedingungen sind im Casino einzusehen, oder gegen Einsendung von 50 Pf. erhältlich.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für ein wohlerzogenes Mädchen aus achtbarer Familie ist in einem Wäschegeschäfte eine Lehrstelle offen.

Bedingungen sehr günstige. Eintritt sofort. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 2061.2.1

Büglerin!

Eine gewandte Büglerin nimmt noch einige Kunden an, in und außer dem Hause, auch wird Herrenwäsche zum waschen angenommen. Näheres Amalienstraße Nr. 20 Seitenbau. 2066.1

Specialität:
Cigarren
in hochfeinen milden Qualitäten.
Otto Beyer
Strassburg i/E.
Havana-Importen.
295.50.14

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Erlaubniß zum **Verkauf von Zeitungen und Reiseliteratur** in den größeren Bahnhöfen der Badischen Staatseisenbahnen ist auf 1. Juli l. J. an einen Unternehmer neu zu vergeben.

Pachtangebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Pachtangebot auf Literarienverkauf" versehen, längstens bis 22. April l. J. bei dem Zentralbureau der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen in Karlsruhe einzureichen.

Die Pachtbedingungen können bei sämmtlichen Großh. Betriebsinspektoren eingesehen werden. 2064.2.1

Karlsruhe, den 10. April 1897.

Generaldirektion.

Cementarbeiten.

Zur Vergrößerung des städtischen Schwimmbades sind die Arbeiten in Beton und Cementputz im Gesammtbetrage von rund 12000 Mk. zu vergeben.

Angebote mit der Aufschrift **„Badanstalt"** sind bis zum 21. d. M., vormittags 11 Uhr, hier einzureichen, wo die Bedingungen jeden Tag von 10—12 Uhr eingesehen werden können. 2001.3.3

Bruchsal, den 7. April 1897.

Das Stadtbauamt.
Schmitt.

Stelle für Zeichner.

Das städtische Tiefbauamt hat zwei Stellen für Zeichner zu besetzen. Dieselben müssen im Auftragen von Plänen, Beschreiben derselben, Uebertragen in andern Maßstab, Berechnung von Flächen u. s. w., gut bewandert sein.

Gesuche, mit Zeugnissen und Probezeichnungen belegt, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 20. d. Mts. beim Tiefbauamt einzureichen. Der Eintritt soll baldigst erfolgen können.

Mannheim, den 10. April 1897.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.

2054.3.1 Edelmann.

Villa zu vermiethen

in schönster Lage von Gernsbach im Murgthal, bestehend aus 7 Zimmern mit vollständiger Einrichtung, Küche, Keller und Garten, in der Zeit von Ende April bis Ende Juli d. J.

Näheres beim Eigenthümer,
Albert Seyfried,
1785.3.3 Kaiserstraße 133. II.

Vertausche 2055.10.1

Zinshaus

in bester Lage der Stadt Frankfurt a. M., prachtvolle Wohnungen, alles vermiethet. Ueberschuß n. Abzug aller Steuern u. Abg. 4800 M. In Zahlung nehme Landgut, Brauerei, Terrain oder industrielles Werk. Off. u. H. 4799 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Gesucht

nach Burgdorf (Schweiz) eine tüchtige, zuverlässige

Magd

mit guten Empfehlungen. (Reise-Entschädigung) Lohn 25 Fs. per Monat. Offerten unter Chiffre G. 1426 Y. an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 2011.2.2

Beteiligung.

Strebs. jung. Kaufmann, 26 J. alt, in den letzten 3 Jahren als Buchhalter und Reisend. in Fabrikgeschäft thätig, **sucht sich mit vorl. 5—10,000 Mk.** an einem Geschäfte **zu beteiligen.**

Gefl. Off. erbeten unter „Associe" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 2036.2.2

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die
neueste u. beste Wundheilsalbe
ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512.

Apoth. **Grundmann's Wund Crême**

Vulneral heilt sofort Wundsein der Kinder.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben. 892.—11

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apotheker **Grundmann & Co.,** **Kloster Heinrichau** i. Schl.
Hauptdepot Apotheke **O. Kraus,** **Elzach** i. Baden.

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle.

Straßenbauarbeiten.

Wir verdingen die Arbeiten zur Verbreiterung und Verbesserung der **Wehrathalstraße** zwischen **Todtmoos** und **Wehr,** umfassend:

rund 17 000 Kubikmeter Erdarbeiten, worunter
9 000 „ Felsensprengen inbegriffen ist,
31 000 Quadratmeter Gestückeinsetzen,
2 450 Kubikmeter Schotterlieferung,
660 „ Trockenmauern

im Submissionsweg, nach Maßgabe der für das öffentliche Verdingungswesen aufgestellten Grundsätzen.

Bezügliche Eingaben sind unter Benützung der bei der unterzeichneten Stelle, sowie auf dem Geschäftszimmer in Wehr und Todtmoos durch unsere Beauftragten Herren Müller und Balz erhältlichen Formulare bis zum Eröffnungstermin

Samstag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,

bei der **Inspektion** einzureichen.

Die Pläne und Bedingungen sind an diesen Orten zur Einsicht aufgelegt und wird hier jede gewünscht werdende Aufklärung gegeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen. 2060.2.1

Lörrach, den 9. April 1897.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem Karlsruher Tagblatt.)

Die Impfung betreffend.

Die unentgeltliche öffentliche Impfung der impfpflichtigen Kinder u. Schüler hiesiger Stadt wird von Mittwoch den 21. April d. J. ab bis Ende Juli durch den Großh. Herrn Bezirksarzt jeden **Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr Mittags** vorgenommen werden und zwar bezüglich der nicht in dem Stadtteil Mühlburg, d. h. westlich des Schwimmschulwegs wohnenden impfpflichtigen Kinder **in dem Schulhause in der Markgrafenstraße 42 (Eingang: Hof Kreuzstraße 15),** bezüglich der in oben genanntem Stadtteil wohnenden Kinder **in dem daselbst befindlichen Rathaus.**

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Reihenfolge, in der die zu impfenden Kinder zur Impfung gebracht werden können, den Eltern der Kinder noch besonders mitgeteilt wird. Die Vornahme der Impfung von Schülern wird in den Schulen bekannt gegeben werden.

Geimpft muß werden:

1. jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahrs, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist;
3. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Für Impfpflichtige, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen.

Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Karlsruhe, den 1. April 1897.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Die Handhabung der Straßenpolizei betreffend.

Wir bringen nachfolgende Bestimmungen in Erinnerung:

1. **Kinderwagen,** welche auf Gehwegen fahren, haben sich auf der äußeren Hälfte der letzteren zu halten und dürfen nicht nebeneinander geführt werden oder stehen bleiben.
2. Es ist verboten, auf den **Gehwegen Gegenstände zu befördern,** welche, wie Kisten, Leitern, Tragkörbe, Fleischmulden u. dergl., die Vorübergehenden zu belästigen, zu beschädigen oder zu verunreinigen geeignet sind.
3. Das **Ausschütteln,** Klopfen, Ausstäuben von Teppichen, Betten, Matratzen, Fußdecken, verstäubten Waaren und ähnlichen Gegenständen, das Aufhängen von Wäsche, das Aushängen von Decken, Betten, zum Trocknen oder Sonnen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie an Thüren, Fenstern, Balkonen, welche straßenwärts liegen, ist untersagt.
4. Beim **Begießen von Blumen** auf Balkonen und an den Fenstern darf das Wasser nicht auf den Gehweg abtropfen.
5. **Blumentöpfe** und dergleichen Gegenstände, welche durch Herabfallen Vorübergehende beschädigen können, dürfen ohne ausreichende **Befestigung** nicht außerhalb der Fenster oder auf Balkonbrüstungen und Tragsteinen aufgestellt werden.

Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Karlsruhe, den 1. April 1897.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Kinderwagen,

380 Stück

sind für mich eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Ordinäre Kinderwagen von 10 Mk. an,
Englische, mit Ledertuchpolster von 15 Mk. an,
Kastenwagen von 22 Mk. an bis 45 Mk.,
Kastensitzwagen, Federn, Gummiräder, von 27 Mk. an,
Englische Wagen, anerkannt bestes Fabrikat, mit Arabfeder, Gummi, Klappverdeck und verstellbaren Gardinen, von 35 Mk. an bis 60 Mk.,
Sportwagen von 9 Mk. an, **Triumphstühle** von Mk. 2.70 an,
Feldstühle von 80 Pfg. an, **Cosmosstühle** und **Automaten** von Mk. 10.— an bis Mk. 24.—. 1978.2.2
Reisekörbe in sehr großer Auswahl.
Bambus- und **Gartenmöbel** gut und billig.
Kinderstühle (Neuheiten).

Fr. Riffel, Grossh. Hoflieferant,
Korbwaaren- u. Korbmöbelfabrik,
Kaiserstraße 148 — Ludwigsplatz 40a.

Corsetten-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Von einer der **größten** und **leistungsfähigsten Corsettfabriken** wurde mir der Vertrieb ihrer Lagerbestände, bestehend in 1000 bis 1200 Dutzend der contrantesten Genres in allen Weiten, übertragen.

Ich verkaufe diese Corsetten zu **effektiven Fabrikpreisen** und zwar bewegen sich die Sorten in den Preislagen von 75 Pfg. bis Mk. 4.— pro Stück. 1870.5.2

Es ist den verehrl. Damen hierdurch eine **seltene** Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu **enorm billigen** Preisen zu decken und lade zu freundl. Besuche mit dem höfl. Bemerken ein, daß der Verkauf nur einige Wochen dauert.

Derselbe geschieht **nur gegen baar, ohne jeden Abzug.**

Heinrich Cramer, Kaiserstr. 189.

Burk's China-Weine.

Zu haben in den Apotheken.

820.7.3

C. M. BURK STUTTGART Schutz-Marke

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit z. Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

☞ Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Specialität: Damen-Mäntel

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstraße,
empfiehlt in **sehr reichhaltiger** Auswahl

Neuheiten

in billigen, mittleren und eleganten Genres. 1604.8.8

Regenmäntel, Staubmäntel, Reisemäntel, Promenades, Mädchen- u. Kinder-Mäntel,

farbige und schwarze Kragen, Sammt- u. Spitzen-Kragen, Capes in lose und anliegend, **Jacken.**

Costümes u. Blousen

Anerkannt billige Preise.

Zum Ankauf von

Fahrrädern

empfiehlt sich

Alwin Vater, Karlsruhe,
Ecke Ritterstraße und Zirkel.

Generalvertreter der
Adler-Fahrradwerke, Frankfurt a. M. (Adler-Räder),
Seidel & Naumann, Dresden (Germania-Räder),
Pope Mfg. Co., Hartford (America) (Columbia- und Hartford-Räder),
Deutschen Triumph-Fahrradwerke, Nürnberg,
Enfield Cycle Co. Ltd., Redditch
rc. rc.

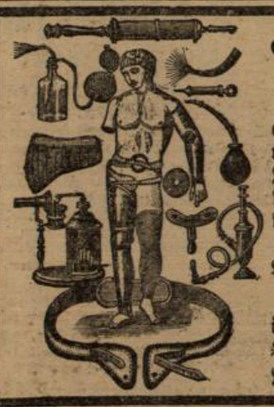
Lager in sämmtlichen Sportartikeln
für
Radfahren, Lawn-Tennis, Football
rc. rc. 1939.3.3

Wir beehren uns hiermit empfehlend anzuzeigen, dass die **neuesten und elegantesten Erzeugnisse der**

Handschuh-Branche

für die Frühjahrs- und Sommersaison bereits in grosser Auswahl bei uns eingetroffen sind. 2073.1

Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.
Specialgeschäft für Handschuhe u. Cravatten.



Joh. Unterwagner

prakt. Bandagist,
Kaiser-Passage 48,

empfiehlt sich Leidenden im Anfertigen und Anlegen von **Bruchbändern, Leibbinden** und **Bandagen** aller Art unter Garantie für tadellose Arbeit und gutes Sitzen.

Ebenso empfehle mein großes Lager in 1921.3.2

Artikeln zur Krankenpflege

in nur frischer Waare und guten Qualitäten.

Reelle Bedienung bei mäßigen Preisen.

Landgut.

Ein von 36 Ar Obst- u. Gemüsegarten mit Beeren und Parkanlagen umgebenes schönes freistehendes herrschaftliches **Landhaus** mit 10 Zimmern, Küche, Wasserleitung, Stallgebäude, Waschküche, Garten-Haus und Bienenstand ist um 25,000 Mark feil und könnte sofort übernommen werden. — Befindet sich in schöner Lage einer vielbesuchten und als Luftkurort bekannten Amtsstadt des bad. Unterlandes mit Gymnasium u. Gewerbeschule rc. und eignet sich als bequemer und **einträglicher Landsitz.** Am Platze reger Verkehr und angenehme gesellschaftliche Verhältnisse. — Auskunft durch

Albert Rotzinger
in **Freiburg i. B.** 1567.3.3

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** gegr. im 1794 **Coblenz.**

Versand der vorzüglichen ***1893r Cuvées*** *Besonders empfohlen:* *Cabinet-Sekt Rothlack Extra mittelsüss, herb oder extra dry.*

321.26.13

Geschenke

zur

Konfirmation

in Gold, Silber etc.
außergewöhnlich billig,
empfiehlt

F. Scheitele,
Gold- und Silberarbeiter,
Lammstraße 1b
1507.5.5 („Bad. Presse").

Pensionat u. Fortbildungsschule

für **Töchter gebildeter Stände.** Unterricht d. **beste Lehrkräfte** in mod. Sprachen (bes. Conversation), **Kunstgesch., Hygiene, Musik, Malen u. Liebhaberkünste, Buchführ.** u. **Stenographie,** sowie in den gewöhnl. Schulfächern. **Alle Handarb.,** besonders Maschinennähen u. Anfertig. mod. Wäschegegenst. Auswahl der Fächer gestattet. Günst. Beding. Aufn. v. vollend. 14. Lebensj. an. Prospekte rc. durch die Vorsteherin: **Frl. Lombard, Frankfurt a. M.,** Weserstraße 54. 1789.6.6

Hafer, Haecksel, Melassetorfmehlfutter, 33.—
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

Hebamme Reisser, Steinwallstraße 74, Strassburg i. E. Rath in Damen- und Familien-Angelegenheiten. 1290.52.6

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.